

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

294 (19.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-286285)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frachtposten 70 Hg., bei Selbstabholung 60 Hg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5643), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Hg. expl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 58.

Insertate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Hg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwierigeres Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Geringere Inserate werden früher eintreten.

Nr. 294.

Bant, Dienstag den 19. Dezember 1899.

13. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die lehrreiche Geschichte des Portals für den Friedhof der Berliner Märzgefallenen hat am Donnerstag vor dem preussischen Oberverwaltungsgericht ihren Abschluß gefunden. Wie schon mitgeteilt, hat das Oberverwaltungsgericht die Klage des Magistrats abgewiesen. Die sehr interessante Begründung des Urteils lautet nach dem „Berliner“ wie folgt: Die Verurteilung des Magistrats ist nicht für begründet erachtet und darum abgewiesen worden. Die Polizei habe die Baugenehmigung für das geplante Portal verweigert, weil sie von dem Bau eine Störung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit befürchte. Nach Annahme des Magistrats solle nun die Ortspolizeibehörde zum Ersatz dieser Verurteilung nicht zuständig gewesen sein. Es könne daher gestellt bleiben, ob, wenn der Einwand berechtigt wäre, die Klage nicht doch abgewiesen werden müßte, da der Polizeipräsident auch Landes-Polizeibehörde sei. Der Einwand sei aber hinfällig, denn der beklagte Polizeipräsident habe unbestritten die Baupolizei in Berlin als Orts-Polizeibehörde aus. Und hierbei sei es keineswegs bestritten, daß die Wahrnehmung der bautechnischen Anforderungen, wie sie in der Regel — und auch in Berlin — durch Baupolizei-Verordnungen festgelegt werden. Vielmehr habe sich ihre baupolizeiliche Zuständigkeit nur in den Schranken zu halten, die das Gesetz im § 10 II 17 Allg. Landr. den Befugnissen der Polizei überhaupt teilt. Auch der Baupolizei sei der Schutz der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und Ordnung überhaupt zuwider, oder sie habe, wie der § 66 I 8 Allgemeinen Landr. sagt, dafür zu sorgen, daß „zum Schaden oder Unschaden des Gemeinwessens kein Bau vorgenommen werde“. Jetzt zur tatsächlichen Begründung: Zahlreiche Äußerungen in der Presse, in Versammlungen und in öffentlichen Körperlichkeiten seien vielfach auf eine abstrakte Rechtfertigung eines Rechtes auf Revolution hinausgelaufen und es sei auch die Frage aufgeworfen worden, ob sich nicht die Revolution von 1848 historisch rechtfertigen lasse und eine große Bedeutung für das preussische Staatsleben habe. Diese Frage habe nach Aussage des geltenden Polizeirechts hier gänzlich auszuweichen. Es sei nicht die Aufgabe der Polizei, an Stelle der Richter oder Geschichtsschreiber über die Bedeutung von Revolutionen zu Gericht zu sitzen. Sie habe vielmehr allen Versuchen, die öffentliche Sicherheit durch die Frage revolutionärer Bewegung zu gefährden, sowie entgegenzutreten, als ihre Mittel zu wählen. Darum dürfe sie jede Revolution unter keinem anderen Gesichtspunkt behandeln, als dem eines politischen Angriffs gegen die bestehende staatliche Ordnung. Der Vertreter des Magistrats habe geltend gemacht, daß aus den Neben einzelner Stadterverordneten nicht geschlossen werden könne, daß die Revolution verwerthet werden solle u. s. w. Diesen Angriffen gegenüber müsse anerkannt werden, daß die Begründung des Bezirksausschusses tatsächlich nicht ganz einwandfrei sei, und zwar insoweit, als der Vorderrichter ein entscheidendes Gewicht auf den Zweck der Baugenehmigung lege. Der Zweck könne nicht entscheidend sein. Für die Polizei könne nur maßgebend sein, ob das Bauwerk geeignet sei, die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu gefährden. Diese Frage sei allerdings nicht bloß nach den Absichten des Bauherrn zu beantworten, sondern seien vielmehr alle die Umstände zu berücksichtigen, die überhaupt Anlaß zu geben im Stande seien. Und von diesem Standpunkt ausgehend, müsse der Senat dem Bezirksausschuß völlig beipflichten. Der Bau würde in den weitesten Kreisen als eine Ehrung der in der Märzrevolution Gefallenen aufgefaßt werden. Das sei durchaus erklärlich, wenn man den Zusammenhang der Verhandlungen in den städtischen Körperlichkeiten berücksichtige, aus denen schließlich der Magistrat mit seinem Plan für einen Portal-

bau heraufgekommen sei. In diesem Zusammenhang könne der Portalbau sehr wohl als „Werk einer Ehrung“ aufgefaßt werden, die erst durch ein förmliches Denkmal, und als das schieterte, durch die Niederlegung eines Kranzes dargebracht werden sollte. Und das umso mehr, als das unter allen Umständen monumentale Portal zu dem kleinen, verfallenen, einfachen Friedhof mit seiner losen Einfassung zu wenig passe, daß darin mehr zu erblicken sei, als ein gedächtnisreiches Friedhofportal. Die Tatsache sei so klar, daß es der angebotenen Aufstellung eines Denkmals in der Größe des gedächtnisreichen Portals nicht erst bedürfe. Der geplante Bau könne sehr wohl als eine Ehrung der Revolution und der in ihr Gefallenen angesehen werden und sei so geeignet, die revolutionäre Gesinnung im Volke zu beleben, zu sichern und zu heben, sowie die öffentliche Ruhe und Sicherheit unmittelbar zu gefährden. Bei der Leidenschaft, mit welcher das Publikum politische Fragen zu erörtern pflege, könnte das Portal unmittelbar zu Aufrührungen den Anlaß geben. — Es möge anerkannt werden, daß dem Magistrat die Wichtigkeit der Ehrung ferngelegen habe, aber daraus komme es nach dem Vorderrichter nicht an. Die objektive Schädlichkeit des Baus für die öffentliche Ruhe und Sicherheit sei nachgewiesen, und das genüge.“ — Viele Worte der Kritik braucht man an dieses Urteil nicht zu verschwenden. Es spricht so sehr für sich selbst und für den Geist, der die preussische Bürokratie beherrscht, wie wenig andere historische Dokumente.

„Finanzminister Lieber“. Die „Rein-Weiß-Bl.“ behauptet, Herr Lieber stünde auf der Liste der kommenden Finanzminister. Man beachte: Finanzminister, Nachfolger Miquels, nicht etwa, wozu Herr Lieber sich eher eignen würde, Marineprediger! Die Wahrheit ist wohl ein plumpes „Börsemannöver“ des Industriellen Organs. Das um die Sicherung der Marine-lieferungen besorgte Blatt bedeutet nämlich Herrn Lieber mit dem Siegel eines Minister-Portefeuilles fördern, um ihn für die Marine-vorlage stark zu machen. Die „Rein-Weiß-Bl.“ hat, wie man sieht, von den moralischen und intellektuellen Eigenschaften des Zentrumsführers keine sehr vorteilhafte Meinung. Sie schäme sich dafür als einen Fanatiker des Dämonismus.

Wozu brauchen wir Minister? Herr Miquel hat im Reichstage das große Wort gelassen ausgesprochen, der Monarch brauche keine Rathgeber. Wenn Herr v. Miquel, fragt die „Weltzeitung“, dieser Ansicht ist, wo bleibt da seine berühmte Sparsamkeit? Wir bezahlen in Preußen außer dem Ministerpräsidenten, der zugleich Minister des Auswärtigen ist, acht Ressortministern 40 000 Mk. Gehalt nebst freier Wohnung und dem, was dazu gehört. Alles zusammen macht das etwa eine halbe Million Mark an Geld und geldwerten Emolumenten aus. Das ist nicht viel für einen Staat, der allein zehn Millionen Mark für einen Prunkbau in Berlin übrig hat, es ist aber sehr viel, wenn man weiß, wie glücklich sich manche Schule schätzen würde, wenn ihr der Staat auch nur 100 Mk. geben könnte zur Vervollständigung ihres Schremsapparates. — Warum zieht Herr v. Miquel nicht aus seiner Anschauung die Konsequenzen? Warum beantragt er nicht im Staatsministerium die Befreiung der Minister und die Wahrung der betreffenden Staatsposten? Was soll der sogenannte Kronrath, der ausdrücklich, wie sein Name besagt, dazu da ist, die Krone zu beraten? Wenn ein Minister selbst die Unberücksichtigung eines ministeriellen Rathes proklamiert, warum legt er nicht sein Portefeuille als einer der neun obersten Rathgeber der Krone zu den Füßen seines Monarchen nieder? Bisherig geht uns Herr Schweinburg auf diese Fragen nachstehens eine Antwort!

Herr Schweinburg berichtet die „Tägliche Rundschau“: Derselbe soll ein jährliches Einkommen von 70 000 Mk. verdienen und in ungewöhnlich kurzer Zeit ein großes Vermögen erworben haben, so daß er aus seinem Ueberflusse, wie z. B. aus dem Tauch-Projekt ersichtlich, auch Beamten Darlehen geben und in seinem Hause Minister bewirthen konnte. Herr

Krupp hat Herrn Schweinburg dem Kaiser vorgelegt und der Photograph hat diesen weltgeschichtlichen Moment für die Nachwelt festgehalten — in der Gegenwart kann man das Bild im „Wintergarten“ bewundern. Herr Bueck sei aus dem Vorhange des Flottenvereins ausgeschieden. Das war brav von ihm. Ihm ist nun Schweinburg gefolgt, und bei den engen Freundschafts- — man möchte sagen Familienbeziehungen —, die Herrn v. Bueck mit Viktor Schweinburg verbinden, wird auch er es nicht mehr lange in einem Anstaltsaushalten, denn sein Freund Schweinburg fehlt. — Das Blatt deutet weiter an, daß die Herren Krupp und Jenckes eifrig bemüht sind, Herrn Schweinburg irgendwie im Flottenverein eine einflussreiche Stellung zu sichern und so auch weiterhin den Flottenverein zu einem Schuttpatrin für Stahl und Eisen zu degradieren.

„Adel verpflichtet“. Der Graf Guido Fendel von Donnermarkt hat anscheinend für Kultursmede kein Geld. Dieser vielfache Millionär ließ sich von dem Opposer Bezirksausschuß wegen lumpiger hundert Mark verhaften und verurtheilen. Diese hundert Mark sollte der Graf als Beitrag zu dem Gehalt eines armen Lehrlers in Bohlshausen zu zahlen, mit der Begründung, er sei nicht Interessent, sondern nur Patron der Schule. Das Patronatsrecht ist ein nicht unwichtiges Recht im Schulwesen. Rechte will also der Graf, sie sollen ihm aber nicht kosten. Es handelte sich ja nur um einen Clementarlehre.

Oesterreich-Ungarn.

Bezüglich der Regelung der Sprachenfrage meldet die „Neue Freie Presse“, die Regierung habe drei Gesetzentwürfe vorbereitet, nämlich für die Böhmen, Wälder und das ganze Reich. Der Sprachengesetzentwurf für die landesfürstlichen Behörden in Böhmen bestimme die innere geschäftliche Amtssprache für rein tschechische Bezirke und enthalte zugleich Bestimmungen darüber, in welchen Angelegenheiten des Dienstverkehrs sich die Behörden der deutschen Sprache bedienen müssen.

Rußland.

Petersburg, 17. Dez. Auf entsprechende Befehle gestattete der Finanzminister auf die Dauer des Jahres 1900 vollständige Kohleneinfuhr für die Bewohner Warschaws. Ferner gestattete der Minister die Einfuhr von Kohlen zum Zollsaße von 1/4 Kopelen pro Pud zum Hausbrand für die Bewohner von Odesa, Nikolajew, Sebastopol und anderen Städte, wo ein Bedürfnis nach billigen Brennmaterial vorhanden ist, ferner für die des Schwarze Meer und das Asowsche Meer bedienenden Dampfer.

Amerika.

Mißerfolge der Amerikaner? Der „Agence Havas“ wird aus Hongkong gemeldet: 200 in Japan von den Philippinen eingeschlossene Amerikaner wurde zu Gefangenen gemacht. Die Philippiner sind entschlossen, den Kampf fortzusetzen. Die Arme der Philippiner ist in kleine Truppenkörper eingetheilt, um einen Guerillakrieg zu führen. Es wird bis vor den Thoren Manilas gekämpft. Die spanischen Gefangenen wurden von Aguinaldo in Freiheit gesetzt. Als hat eine strenge Zensur über die Presse verhängt. Aus den Depeschen aus Manila wird alles ausgeschlossen, was für die Aufständischen günstig lautet. — Wie der englische Imperialismus in Südamerika, so wird der amerikanische vor dem Freiheitskämpfer der Philippiner zu Schanden.

Der Krieg zwischen England und den Gurenstaaten.

Die Folgen der Niederlage Bullers sind fast unübersehbar. Ein Entschluß von Bedeutung ist ausgedrückt, General Buller wird kapitulieren müssen. Aber auch für die Kriegsoperationen im Süden und Westen wird Bullers Niederlage entscheidend wirken. Waren Lord Methuen und General Buller schon jetzt in sehr misslicher Lage, so wird die unaussprechliche moralische Entmutigung ihre Truppen vollends unbrauchbar machen. Die Londoner Abendblätter melden aus Kapstadt vom 18. d. M.: Lord Methuen machte eine neue Demonstration vor Magersfontein, verwickelte die Buren in ein Gefecht und zog sich dann zurück; doch ist diesem Vorgang offenbar keinerlei feinerer Bedeutung beizulegen.

Die Niederlage Bullers verursachte in London ein Gefühl der Verzweiflung. Die „Times“ sagten: Seit der indischen Niederlage hat die britische Nation nicht einer solchen peinlichen und angestranden Lage gegenübergestanden. Das Ergebnis des unglücklichen Treffens ist klar, Bullers Vormarsch ist augenblicklich ebenso gestoppt wie der Methuens und Gatares. Es ist ein schwerer Schlag, aber die Pflicht der Regierung und der Nation ist es, zu zeigen, daß er ihren Entschluß, den Krieg bis zu einem erfolgreichen Abschluß fortzusetzen, nicht im mindesten schwächen werde.

„Daily News“ schreibt, der erste Versuch, Lord Methuen zu erreichen, ist fehlschlagen. Wenn dies keine Katastrophe ist, so ist es eine höchst ernste Schlappe. Vielleicht am meisten zu fürchten sei die Wirkung, welche die Niederlage in der Kapkolonie haben dürfte. „Standard“ erwartet ebenfalls, Bullers Niederlage werde eine große moralische Wirkung haben und Englands Schwierigkeiten in Südafrika verschlimmern, sie würde indeß nicht den Entschluß des Britenvolkes, den Krieg zu einem erfolgreichen Ausgange zu bringen, ändern. Wie frühere Niederlagen des Feldzugs müsse auch diese mit Würde und Ruhe hingenommen werden. „Daily Mail“ erinnert daran, daß man versprochen hatte, General Buller werde zu Weisungen in Pretoria sein und daß ein einziges Atomcorps genüge, um die Buren zu schlagen, während man bereits acht Divisionen mobilisiert habe.

Thatsächlich unternimmt es das Kriegsamt, weitere Rüstungen anzuordnen. Es wurden Vorräthe getroffen, um die Ausrüstung der 7. Division zu beschleunigen und die Verluste der Artillerie wieder gut zu machen. Aber was können alle Truppenbewegungen nützen, wenn keine Truppe dem Feinde gewachsen ist, und was alle Artillerie, wenn sie nur dazu da ist, dem Feinde in die Hände zu fallen? Jede Aussicht auf einen Wandel des Kriegsglücks scheint verschwunden. Die Buren haben moralisch und militärisch so überaus überlegen, daß, selbst wenn die Aufstellung noch weit größerer Massen möglich wäre, ihre Besiegung ausgedrückt ist.

Walter Crane über den Krieg. In England hatte der — zum Glück durch die kalten Tiden in Südafrika etwas gedämpfte — Genußmimus sich auf einiger Künstlerreise bemächtigt. Es wurde in Anregung gebracht, einen „Kriegsfonds der Künstler“ zu bilden; und man meinte sich um Unterstützung an den unteren Rufen durch seine prächtigen Bilder zum ersten Mal usw. bestimmten, großen Künstler, unseren Genossen Walter Crane. Dieser antwortete jedoch ablehnend in einem Brief, der also lautet: „Ich liebe mein Vaterland, wie irgend einer aus dem Volke, aber es ist fälschlich, dieses Vaterland in einem ungerechten und unmöglichen Krieg gegen eine verarmte Rasse verwickelt zu sehen. Ohne daß ich der Lebenden auf beiden Seiten verzeihe, glaube ich doch, daß es die menschliche und patriotische Pflicht wäre, einem verderblichen und ruhmlosen Krieg Einhalt zu thun und die Frage auf dem Wege eines Schiedsgerichts zu lösen. Ihr ergebener Walter Crane. Kensington, den 10. Dezember 1899.“

Parteinachrichten.

Ueber die Parteiverhältnisse in Finnland wird dem „Berliner“ berichtet: Auf dem letzten Kongress war beschlossen worden, daß die Parteileitung zum Januar eines Kongresses behufs Zustimmung des Landes-Parteiorgans nach Åbo berufen sollte. Da es aber dem Helsingforser Parteivorstand zu lange dauerte und er auf eine Anfrage nicht gleich Antwort bekam, berief er selbst auf Verlangen einen Kongress nach Helsingfors, fast gleichzeitig lud nun aber die Parteileitung zum Januar nach Åbo ein. Nun ist zu zwei Kongressen eingeladen. Wohlentlich ergibt man sich noch rechtzeitig. — Die Parteiverhältnisse werden immer schwieriger, als Gesuche um Herausgabe von Redaktionszetteln

Lampen-Vorrath!

Kronleuchter in 47 verschiedenen Mustern.   Hängelampen in 78 verschiedenen Mustern.

Tischlampen in 95 verschiedenen Mustern.

Außerdem großes Lager in Ampeln, Wandlampen, Küchenlampen und Laternen. Ferner
feine Spitzen-Schirme und bunte Kuppeln.

Eduard Buss, Bismarckstr. 56a.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße 34.

Fertig geflickte Handtücher
Stück 79, 78, 93, 125 Pf.
Fertig geflickte Läufer
Stück 98, 135, 195 "
Fertig geflickte Wandschoner
Stück 98, 145, 235, 385 "
Fertig geflickte Nachttaschen
Stück 78, 95, 128 "
Fertig geflickte Nachttischdecken
Stück 78, 93, 135 "

Fertig geflickte Kragenkassen
Stück 69, 38, 57, 108 Pf.
Fertig geflickte Manschettenkassen
Stück 28, 57, 98, 115 "
Fertig geflickte Kravattenkassen
Stück 57, 88, 185, 235 "
Fertig geflickte Handschuhkassen
Stück 57, 88, 185, 238 "
Fertig geflickte Kragen und
Manschettenkassen
Stück 57, 87, 185, 235 "

Immobil-Verkauf.

Handel-Fuhrwege. Zweiter Termin zum Verlaufe der hies. belegenen

Häuslingsstelle

des J. Hinrichs ist angelegt auf
Donnerstag, 21. Dez. d. J.,
Abends 6 Uhr
im Wirthshause der Frau Janßen
hier selbst. In diesem Termine steht der
Zuschlag in Aussicht.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
J. S. Gädewen,
Auktionator.

Verkauf einer Wirthschaft mit Handlung.

Handel-Fuhrwege. Zum Verlaufe
der hies. belegenen Janßen'schen

Wirthschaft

mit Erbpachttrugerechtigkeit
ist dritter und letzter Termin angelegt auf

Donnerstag, 21. Dez. d. J.,
Nachmittags 5 Uhr

in dem Kaufobjekte, wozu Kaufliebhaber
einladen mit dem Bemerken, daß in diesem
Termine der Zuschlag ertheilt wird.

J. S. Gädewen,
Auktionator.

Soeben erschien in 3. Auflage:

Weihnacht.

Dichtung von Ernst Freygang.
Preis 10 Pf.

Bestellungen in der Buchhandlung
des „Nordd. Volksbl.“ erbeten.

Als geschmackvolle Weihnachts-Geschenke
empfehlen

*** Visitenkarten ***
in eleganter Kartonpackung.
Saubere Ausführung. Billige Preise.
Paul Hug & Co., Bant.

Gesangverein Harfe.

Einladung

zu der am 1. Weihnachtsfeiertage (25. Dezember) im
Lokale des Herrn Carl Auhwald, „Zum Jadenbusen“
stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit sehr reichhaltigem und gediegenem Programm.
Dasselbe besteht in gesanglichen, deklamatorischen und
theatralischen, ersten und weiteren Vorträgen und dürfte
somit allen Besuchern einige recht angenehme Stunden
bereiten. — Programme im Vorverkauf 30 Pfennig,
an der Kasse 40 Pf.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

Das Komitee.

Abreißkalender

für Anhänger der Naturheilmethode ist Wilhelm Möllers
gesundheitlicher Abreißkalender.

Mit Gesundheitsregeln und Rathschlägen v. Dr. Rud. Weis.
Preis 50 Pf. Zu haben in der

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Erste Banter

Kaffee-Rösterei

mit Motorbetrieb.

Eröffnete neben meinem Kolonialwaren-Geschäft
eine Kaffee-Rösterei in größerem Umfange — auch
für en gros-Vertrieb — mit Motorbetrieb.

Die Röstungen finden statt in dem neuesten
dunkelfreien Patent-Kugel-Kaffeebrenner, verbunden
mit Exhaustor-Kühlapparat und kann ich es auf
eine Leistungsfähigkeit von täglich über 3000 Pfund
gebrannten Kaffee bringen.

Meine gebrannten Kaffees, in allen Preislagen
zeichnen sich durch reinen, kräftigen Geschmack von
vorzüglichem Aroma aus und sind den in den Handel
gebrachten, durch kostspielige Anpreisungen und sonstige
enorme Spesen vertheuerten gebrannten Kaffeebohnen
auswärtiger Firmen entschieden vorzuziehen.

Preise für kräftige, garantirt rein schmeckende ge-
brannte Kaffeesorten sind:

80, 100, 120 und 140 Pf. pro Pfund.

Bei en gros-Bezug treten besondere Verein-
barungen ein.

Die Befähigung meiner mustergetreuen Rösterei-
anlage ist zu jeder Zeit bereitwilligst gestattet.

Ein einmaliger Versuch mit meinen gerösteten
Kaffees wird zum dauernden Bezuge führen.

Bant, im Dezember 1899.

Hochachtungsvoll

Johannes Arndt.

Schmidts Abreiss-Kalender

mit täglichen Rathschlägen

für die Gemüse-, Obst-, Blumen- und Pflanzenzucht

ist wieder eingetroffen und empfiehlt die

Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Von jetzt bis Weihnachten
habe ich sämtliche Manufakturwaaren bedeutend im Preise ermäßigt und erlaube ich mir, einige meiner Force-Artikel mit Preisangabe zu unterbreiten, welche ich einer gefälligen Beachtung empfehle.

Kleiderstoffe:

Karos, neue Farben u. Dessins, für Kleiden und Kinder-Kleider, Meter 40 Pl.	Hauskleiderstoffe in verschiedenen Mischungen, Meter 50 Pl.	Crepes, doppeltbreit, großes Farbensortiment, Meter 70 Pl.
Cheviot, reine Wolle, Kleid 6 Mark.	Crepe Germania in neuen effektvollen Farben	Kleid 7,20 Mk.

Großer Posten Reste werden für die Hälfte des Werthes abgegeben.
Herrn. Sögemann, A. G. Diekmann Nachf.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Für den Weihnachtstisch

Stoptücher	30 Pf.	Woll. Kinder-Shawls . . .	8 Pf.
Tailentücher, Shawls . . .	75 "	Große wollene Shawls . . .	40 "
Kinder-Handschuhe . . .	15 "	Kinder-Taschentücher . . .	5 "
Damen-Handschuhe . . .	25 "	Herrn-Taschentücher . . .	10 "
Tricot-Strümpfen	150 "	Theegedecke mit 6 Servietten	125 "
Haus- und Küchenschürzen .	55 "	Weiße halbleinene Tischtücher	65 "
Kinder-Unterröcke	30 "	Weiße Servietten	25 "
Gestricke Damen-Unterröcke	100 "	Abgepackte halbleinene Hand-	
Belour-Damen-Unterröcke .	115 "	tücher	13 "
Gestricke wollene Kinder-		Weiße Bettdecken	115 "
Demden	55 "	Dunkle Fantasie-Tischdecken	150 "
Gestricke wollene Damen-		Belzmuffen von 75 Pf. an.	
Demden	90 "	Kragen und Barettts.	
Kinder-Kapotten	30 "	Kinder-Garnituren aus Krimmer	
Damen-Kapotten	75 "	und Pelz	
Kinder-Lätzchen	8 "	in reizenden Facons.	

Größte Auswahl

in vorgezeichneten und fertigen Handarbeiten, sowie sämtlichen Kurzwaaren.

Feinen Zucker p. Pfd. 26 Pf.
Süß-Zucker " " 28 "
Würfel-Zucker " " 30 "
gebrannte Kaffees
per Pfd. 80, 100, 120 Pf.

Neuende. Johann Krieger.

Gefucht
auf sofort ein Kanbfische.
Hinrichs & Freyrichs.
Neue Wilhelmshavener Straße.

Zu vermieten
zu Ost nächsten Jahres eine Wohnung
mit Garten und Stall.
G. Müller, Schwarzeiche.

Echte Altismuffe

prima Qualität, für 12 Mt.,
diesjähr. Fabrikat, in eigener
Werktstatt hergestellt, empf.

M. Schlöffel

Neue Wilt. Straße 41 und
Noonstraße 79.

Wallnüsse Haselnüsse Paranüsse Coconüsse

empfiehlt

Neuende. Johann Krieger.

Bestes Weizen-Mehl

Goldstaubmehl,

Beste rein ausgelesene Roggen
und Corinthen,

sowie sämtliche Gewürze

empfiehlt billig

Neuende. Johann Krieger.

Heute Dienstag:
Versammlung
bei Herrn Rathmann
„Zum Adler.“

Die Tischler-Werkstatt
des Herrn

Th. Popken,
Bismarckstraße 34a

bleibt bis auf Weiteres gesperrt.

Die Lohnkommission
der Tischler.



Habe heute und folgende Tage
besigwachsene

Tannenbäume
im Gashof „Zur Börse“ bei
Herrn Pöschel, Bant am Markt,
ausgestellt und verkaufe dieselben
billig. Bremer.

Damen- Schultertücher

sind in großer Auswahl neu
angekommen.

Anton Brust

Bant.

Billig zu verkaufen

ein fast neuer Heberzieher für einen
Knaben von 10 bis 12 Jahren.

Rixler Straße 61, part. I.

Drucksachen aller Art
versteht gedruckte u. billige Paul Hug u. Co.

Danksagung.

Allen denen, welche unserem lieben
Sohn und Bruder Gustav das Geleit
zur letzten Ruhestätte gaben und seinen
Sarg so reich mit Blumen schmückten,
insbesondere seinen werthen Vorgesetzten
und Mitarbeitern der Winklerischen
Fabrik zu Bant, sowie dem Herrn
Lehrer und den Schülern der Banteler
Gewerbeschule, ferner auch dem Herrn
Pastor Siemens für die trostreichen
Worte am Grabe des Entschlafenen
sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank.
Karl Siebert und Familie.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt einer gesunden,
kräftigen Tochter

zeigen hoch erfreut an
Johann Grabandt u. Frau,
arb. Fildner.

Todes-Anzeige.

Am Freitag Nachmittag 3 Uhr
nach langem Leiden meine
liebe Frau und unsere unvergesslich
theure Mutter im Alter von 62
Jahren 10 Monaten.

Mit der Bitte um stilles Beileid
bringen wir diesen herben Verlust
allen Freunden und Bekannten
schmerzvollsten Dankes zur Anzeige.

Tonndorf, 17. Dezember 1899

J. G. Saatzes u. Kindern.
Die Beerdigung unserer lieben
Entschlafenen findet Dienstag den
19. Dezember, Nachm. 2 1/2 Uhr,
vom Trauerhause, Tonndorf 32 b,
aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 8 Uhr nach
plötzlichem Leiden unser geliebter

Fritz

im 7ten Alter von 3 Monaten.

Dieses zeigen allen Freunden
und Bekannten mit der Bitte um
stille Theilnahme an

Bant, 18. Dezember 1899

Karl Fleemann und Frau.

Die Beerdigung findet Mitt-
woch Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Grenzstr. 5, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr verschied
im hiesigen Krankenhaus zu Wil-
helmshaven unser innigstgeliebter
Sohn und Bruder

Wilhelm

im Alter von 14 Jahren, 3 Mon.,
was wir allen Verwandten, Freunden
und Bekannten mit der Bitte um
stille Theilnahme tiefbetrübt
anzeigen

Bant, 18. Dezember 1899

Johann Schulz und Frau
geb. Fritzsche u. Kindern.

Die Beerdigung findet Donner-
stag, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom
hiesigen Krankenhaus aus, auf
dem Bantler Friedhofe statt.

Verantwortlicher Redakteur: G. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Glenn 2. Blatt.

Nicht überläßt seinen Einfluß auf die Bewegung zu Gunsten der Rechte lebend; aber vielmehr müssen sich die Plattenverleger bestreben, sich wieder in ihrem Sinne auf die öffentliche Meinung einzustellen, wie der Herr Kgl. Richter in seinem Sinne auf dieselbe einwirkt. (Beifall rechts und bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Es ist unendlich, bei der Errichtung der Plattenverleger die Vertheilung des Reichthums ganz aus dem Auge zu lassen. Ich muß aber gegenüber dem Kgl. Richter in Bezug auf die Plattenverleger eine Bemerkung machen. Eine solche Bewegung kann nicht durch die Initiative des Reichthums allein initiiert werden; sonst müßte es auch für die Justizverwalter eine Rechtsbewegung sein. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Herr Richter (Bd.): Ich möchte hier nur einen Satz sagen, der die Platte, welche ich vor einigen Jahren gegen die Schulung brachte. Gegen das Kgl. Richter, wenn er verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird, aber mit denselben Rechte verlangt, daß sein Vertheilung gegen die Bewegung der Plattenverleger vertheilt wird. (Beifall bei den Nationalisten.)

Wulf & Francksen
aus grau-roth gestreiftem Koper mit 14 Pfund Feder.
Oberbett 6,-
Unterbett 6,-
2 Kissen 2,50
Bett 14,50
Zweifachbett Bett 20,50

Einschlafge Betten Nr. 8
aus roth-grau gestreiftem Koper mit 16 Pfund Feder.
Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,-
Bett 27,50
Zweifachbett Bett 31,-

Einschlafge Betten Nr. 10
aus roth-grau gestreiftem Koper mit 16 Pfund Feder.
Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,-
Bett 27,50
Zweifachbett Bett 31,-

Einschlafge Betten Nr. 10b
aus roth-grau gestreiftem Koper mit 16 Pfund Feder.
Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,-
Bett 27,50
Zweifachbett Bett 31,-

Einschlafge Betten Nr. 11
aus roth-grau gestreiftem Koper mit 16 Pfund Feder.
Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,-
Bett 27,50
Zweifachbett Bett 31,-

Eiserne Bettstellen
mit Federkissenboden
Stück Nr. 4,50, 6,-, 9,-, 13,-, 18,-
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Stück Nr. 8,50, 10,50, 13,50, 15,50, 18,-
Eiserne Kinderbettstellen
Größe 60/130
Stück 9,50, 11,50, 13,50, 16,-
Größe 70/150
Stück 11,50, 13,50, 15,50, 18,-
Matratzen
sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Francksen.

D. Alberts, Bant,
Alte Wilhelmshav. Straße 5 d.
Kapotten, Pelz-Baretts, Muffen,
für Erwachsene und Kinder.
Preise billig. Preise billig.
D. Alberts.
D. Alberts, Bant,
Alte Wilhelmshav. Straße 5 d.
Wollene Westen
Unterziehzeug
in bewährten Qualitäten.
D. Alberts.

Kohlenkasten
Torfkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Feuergeständer
Feuergestühle
empfehlen in allen Preislagen
bei größter Auswahl
F. & O. Manhenke
Göckerstraße 11.

30 bis 40 Stück
Schweine
bester Rasse habe billig zu verkaufen,
auch auf Zahlungsfrist.
F. Wilken, Bant,
Margarethenstr. 1.
Freundl. möblirtes Zimmer
zu vermieten. Marg. Weg 3, 2. St. l.
beim Friedrichshof.
Mieth-Verträge
Mieth-Quittungsbücher
sind vorrätig in der
Expd. des Nordd. Volksbl.
Zu vermieten
zum 1. Januar oder später eine drei-
räumige Wohnung. Nordstraße 7.

Suppen.
Suppen-Rämpfe.
" Kofe.
" Arme.
" Beine.
" Schüß.
" Strümpfe.
" Säte.
Feiner Pappstramin u. Arbeiten
und 10 Bg. Spielfachen
in größter Auswahl.
A. Eisenblätter
Mühlentstr. 97, Ecke Bismarckstr.

Puppen-Ausstellung

nur bis Weihnachten!

Puppen-Wagen, -Garnituren, Puppen-Betten, Puppen-Köpfe, Puppen-Bälge, Puppen-Kleider, Sportwagen, Leiterwagen, Schaufeln, Stühle, Tische.
Danßen & Carls, Bismarckstraße 51.



Original Singer Nähmaschinen sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabriksbetrieben die am meisten verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfärberei. Lager von Stoffen in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Wilhelmshaven
 Größere Firma: G. Reiblinger. Neue Wilhelmshavener Strasse 82.

Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir eine schöne Auswahl Märchenbücher in prachtvoller Ausstattung (schon von 30 Pf. an) Bilderbücher für grosse und kleine Kinder, 4 verschiedene Ausgaben, Preis 75 Pf., die ersten drei zusammen 1,50 Mk.

Ferner empfehlen wir
 Heines Werke 6,00 Mk. Goethes Werke 4,00 Mk. Schillers Werke 4,00 Mk.

Das Buch der Freiheit. Eine Sammlung der besten Freiheitsschilde von Karl Gensel. Mit Goldschnitt. 3,50 Mk.
Lichtstrahlen der Poesie. Von Max Regal. Mit Goldschnitt. 3,50 Mk.
Sozialdemokratisches Liederbuch. Von Max Regal. 0,40 Mk.
Malen-Dämmern. Gedichte von Andreas Scheu. 1,00 Mk.
Damaständchen-Bibliothek. Eine Zusammenstellung feinsten Geschenkliteratur in verschiedenen Preislagen.

Das Buch der Entdeckungen. Von H. Ritter. 6,00 Mk.
Abyssinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rahlfs. 5,00 Mk.
Das Buch der Erfindungen. Von Dr. H. Samter. 4,00 Mk.
Das Buch der Tierwelt. Von H. Radowicz. 4,00 Mk.
Illustrirte Tierwelt. Von H. Bommeli. 7,10 Mk.
Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blas. 5,70 Mk.
Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze. Von G. Fuchs-Winchen. Bd. 1 und 2. 2,50 Mk.
Die Darwinische Theorie und der Sozialismus. Von Dr. Ludwig Boltzmann. 5,00 Mk.

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht. 2,50 Mk.
Gleichheit. Roman von Edward Bellamy. 4,00 Mk.
Gestern und heute. Roman von J. Niemann. 2,00 Mk.
Unterm Strohdach. Roman von Konrad Tetzmann. 3,00 Mk.
Ein neuer Pharo. Roman von Fr. Spielhagen. 3,00 Mk.
Johannisfest. Roman von Alex. L. Krieland. 1,00 Mk.
Stenogramm der Verhandlungen im Prozess Dreyfus. Gebunden. 2,50 Mk.

Davidis Kochbuch. 4,50 Mk.
Volkskochbuch. 1,25 Mk.
E. Weishäusers vegetarisches Kochbuch. 1,50 Mk.
Baltzers vegetarisches Kochbuch. 1,40 Mk.
Das Obst in der Küche. 500 erprobte Rezepte. 2,00 Mk.
Das Einmachen der Früchte. 300 erprobte Rezepte. 2,00 Mk.
Arbeiter-Notizkalender. Neue Weltkalender. Schmidts Abreisskalender. Wilh. Möllers Gesundheitslicher Abreisskalender. Kontor-Wandkalender.

Um rechtzeitige Bestellung ersucht, damit, wenn einzelne Sachen nicht mehr am Lager, dieselben noch frühzeitig beschafft werden können.

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.



Um meiner werthen Kundschaft ganz besondere Vortheile zu bieten, gebe ich bis Weihnachten auf sämtliche Schuhwaren gegen baar

10 Proz. Rabatt.

H. Sieckmann

Werftstrasse 13 Werftstrasse 13

Trotz der bedeutenden Preissteigerungen

in Thee und Kaffee verkaufen wir dennoch den feinsten

Becco-Blüthen-Thee

das Pfund 2 Mk.,

Zaunthee das Pfund 1 Mk.

Vorzügliche Kaffees

von reinem Geschmack zu 80 Pf. und 1 Mk.

J. Herbermann, Neubremen,

Ernst Jos. Herbermann,

Tonnedeich.

Amerikanischen Speck

Pfund 45 Pf.,

feinst. ammerl. geräuchert. Speck

Pfund 65 Pf.,

Ammerl. Kochwurst

u. reines Schweinemett

Pfund 90 Pf.,

beste hiesige Kochwurst

solange der Vorrath reicht Pf. 65 Pf.

Schmalz

beste Marke, Pf. 40 Pf.

J. Herbermann, Neubremen,

Ernst Jos. Herbermann,

Tonnedeich.

Nur bis zum Feste

verkaufen wir unsere

vorzügliche Margarine

das Pf. zu 57, 48 u. 38 Pf.

J. Herbermann, Neubremen,

Ernst Jos. Herbermann,

Tonnedeich.

Zum Feste

empfehlen wir:

Bestes Weizenmehl 13 Pf.

Goldstaubmehl 15 Pf.

Feinen Zucker 26 Pf.

Würfelzucker 28 Pf.

Süßzucker 28 Pf.

J. Herbermann, Neubremen,

Ernst Jos. Herbermann,

Tonnedeich.

Ein franzöf. Billard

nebst Zubehör zu verkaufen. Königstraße 47.

Meine werthe Kundschaft

wird freundlichst gebeten, möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, da es in dem Nachmittagsgedränge oft nicht möglich, Allen die schuldige Aufmerksamkeit zu erweisen.

Geschäftshaus Georg Aden, Bant.

Frisch. Pflaumenmus Pf. 25 Pf.

Apfelgelee Pf. 30 Pf.

Marmelade per Pf. 35 Pf.

Prima Haidhonig Pf. 60 Pf.

Kronsbeeren Pf. 45 Pf.

empfiehlt zum Feste

Ernst Jos. Herbermann

Tonnedeich.

Christbaum-Confect

von vorzüglichem Wohlgeschmack

ca. 440 Figuren

ausgezeichnetster, gegen Einweichung oder Nachnahme von nur

3 Mark

verschieden das

Dresdener Confect-Verständhaus

G.M. Wackwitz-Dresden-V.

Achtung!

Sämmtl. Gasreservetheile:

Brenner ... Stück 75 Pf.

Cylinder ... Stück 20 Pf.

Regulir ... Stück 60 Pf.

Glühbirnen 60, 50, 35 Pf.

Bei Abnahme der letzteren in ganzen Dutzenden

3,50 Mark.

J. Müller, Klempner

Sant, Neue Wilhelmsh. Str. 49.

Reizende Neuheiten

in

Puppenstuben-

Tapeten

sowie

Buntglas-Imitationen

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Gebrüder Popken.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und Stärken stets vorräthig.

Extra-Anfertigung

auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier.

Gold- und Silberarbeiter.



Panorama.

Göherstraße 15, 1 Et.

Von Montag ab:

Eine hochinteressante Wanderung durch Triest und Pola.

Marine und Flotten-Manöver.

Ein Lloyd-Dampfer vor dem Stapellauf. Die Taufe S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ vor Pola.

Gesöffnet von 10-12 Uhr Vormittags, von 2-10 Uhr Abends.

Entrée 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg. 5 Personen 1 Mk.

— Vereine Ermäßigung.

Trotz der enormen Erhöhung der Wollpreise

empfehle ich noch infolge größerer Abfälle

Flanelle

und

Flanell-Hemden

zu alten Preisen.

Flanell-Hemden

(garantirt krampffrei) von 4 Mark aufwärts.

Herm. Högemann

(A. G. Dickmann Nachf.)

E. Schmidt,

Uhrmacher,

Neue Wilh. Straße 7.

Reparaturen

jeder Art an Wand- und Taschenuhren d. billigsten Preisen unter Garantie.

Beste und haltbarste

Sohlen

sowie auch gutes Abfallleder

empfiehlt zu billigsten Preisen

Emil Burgwih,

Bismarckstraße 15.

Roonstraße 75 a.

Teppich- Ausstellung!

Besichtigung gern gestattet.

Wir hatten Gelegenheit, 75 Stück Teppiche für
Salon, Wohn- und Schlafzimmer
geeignet, wegen kaum sichtbarer Webfehler ganz bedeutend unter Preis zu
kaufen, welche in unseren Verkaufsräumen der 1. Etage überichtlich ausgestellt
sind. Diese Teppiche, zum größten Teil Velour, Tapestry, Axminster,
sind Fabrikate der ersten und größten Teppichfabriken Deutschlands und sind
die Preise theilweise nur die Hälfte des realen Werthes.

Janssen & Carls

51 Bismarckstrasse 51.

Das Spezial-Haus
für Damen-Konfektion
Herm. Meinen

bringt anerkannt die
!!schneidigsten Neuheiten!!
in feinem, apartem Geschmack.

Permanent enorme Auswahl in
Damen-Jacken, Rad- u. Abendmänteln, Capes

in allen modernen Stoffen,

Kinder-Mänteln und Jacken.

Unerreicht ist meine Kollektion in seidenen Blousen und Hemdblousen,
wollenen Hemdblousen und Velour-Blousen.
In diesen Tagen Eingang der letzten Neuheiten in seidenen Blousen.

Damen-Unterröcke

in Velour, Moirée und Seide.

Halte mein Lager in
Möbeln, Spiegeln

und **Polster-Waaren**
bei Bedarf bestens empfohlen. Gute Waaren und billige
Preise. Theilzahlungen gestattet.

Johann Nannen,
16 Güterstraße 16, neben der Hauptwache.

Die Weinhandlung

E. A. König

Bant-Wilhelmshaven

Ecke Peterstrasse — Metzger Weg

empfiehlt ihr bedeutendes Lager
garantirt reiner Naturweine, vorzüglicher
Cognacs, Aracs, Rum, ff. Liköre und
Punsch-Essenzen.

Möbel-Lager.

Mein komplettes Lager in Möbeln halte bei Bedarf
zu sehr niedrigen Preisen empfohlen. Sophas stehen
slets 6 bis 10 Stück fertig, in verschiedenen Sorten.

J. Wehen, Sedan,
Hauptstraße 7.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Trost & Wehlau

Bant, Neue Wilhelmshavener Strasse 32

bringen ihr großes

Schuhwaaren-Lager

hiermit in empfehlende Erinnerung.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir ganz besonders

warmgefüütterten Schuhe u. Putzsockeln

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Gummischuhe, Stulpenstiefel, Lavesschuhe u. Stiefel
sind in großer Auswahl wieder eingetroffen.

Bei unseren Lederschuh und Stiefeln machen wir noch ganz be-
sonders auf vorzügliche Nahtform und Haltbarkeit aufmerksam.

Reparaturen sowie Anfertigung nach Maass
in kürzester Zeit.

Trost & Wehlau, Schuhmacher

Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse 32.

Keine kalten Füsse mehr!

!Gestrickte „Laves“-Schuhe u. Stiefel!

Sensationelle Erfindung!

Vollendete Neuheit!

!Lieblings-Schuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!

Das beste und gefündeste Schuhwerk, was es giebt.

Unübertroffen an Güte und Geliebtheit, ausdünstungsfähig, warm, anziehend, weich, elastisch,
bequem, elegant und unermüdlich. Kein Druck bei Gehen und sonstigen Fußleiden
mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für Gicht- und Rheumatismuskranken, von hohem
hygienischen Werth für Schwitzfüßleidende.

Man versuche und überzeuge sich!

!Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt!

!Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!

!!Geschützt durch Patent!!

Nur zu haben bei **Trost & Wehlau, Bant.**